

Proposition du Conseil fédéral
Classer les interventions parlementaires
selon lettre aux Chambres fédérales

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble
Für Annahme des Entwurfes
Dagegen

18 Stimmen
1 Stimme

An den Nationalrat – Au Conseil national

94.3005

Motion Urek-SR
Einführung von Lenkungsabgaben
auf Mineraldüngern,
Hofdüngerüberschüssen
und Pflanzenbehandlungsmitteln
Motion Ceate-CE
Introduction de taxes d'incitation
sur les engrais minéraux, les excédents
d'engrais de ferme et produits
pour le traitement des plantes

Wortlaut der Motion vom 27. Januar 1994

Der Bundesrat wird beauftragt, dem Parlament in spätestens fünf Jahren eine Gesetzesvorlage über die Einführung von Lenkungsabgaben auf Mineraldüngern, Hofdüngerüberschüssen und Pflanzenbehandlungsmitteln zu unterbreiten, falls mit den neu eingeführten umwelt- und agrarpolitischen Instrumenten für eine umweltverträgliche landwirtschaftliche Bewirtschaftung nicht die beabsichtigte Wirkung erzielt worden ist.

Anderenfalls erstattet er Bericht an das Parlament, dass mit den bereits eingeführten Instrumenten die beabsichtigte Wirkung erzielt worden ist.

Texte de la motion du 27 janvier 1994

Le Conseil fédéral est chargé de présenter au Parlement, au plus tard dans cinq ans, un projet de loi portant introduction de taxes d'incitation sur les engrais minéraux, les excédents d'engrais de ferme et produits pour le traitement des plantes, au cas où les nouveaux instruments de politique environnementale et de politique agricole en vue d'une exploitation agricole favorable à l'environnement n'auront pas produit les effets visés.

Autrement, il présente un rapport au Parlement pour démontrer que les instruments déjà à disposition auront permis d'atteindre les objectifs visés.

94.3006

Postulat Urek-SR
Rahmenbedingungen für Emissions-
gutschriften und Emissionsverbunde
im USG

Postulat Ceate-CE
Révision de la LPE.
Permis d'émissions négociables
et associations d'entreprises

Wortlaut des Postulates vom 27. Januar 1994

Der Bundesrat wird eingeladen, zu prüfen und zu berichten, wie es Kantonen oder Gruppen von Kantonen durch eine Flexibilisierung der Emissionsgrenzwerte des USG ermöglicht werden kann, gleichzeitig eine Senkung der Schadstofffrachten wie auch eine volkswirtschaftliche Kostenoptimierung durch die Einführung von Emissionsgutschriften und -verbunden nach dem Muster der kantonalen Umweltschutzgesetze der beiden Basel zu erreichen.

Texte du postulat du 27 janvier 1994

Le Conseil fédéral est invité à examiner la manière dont il serait possible aux cantons ou groupes de cantons, grâce à un assouplissement des valeurs limites d'émissions de la LPE, d'occasionner une diminution du taux de pollution en même temps qu'une optimisation des coûts en instaurant des permis d'émissions négociables et des associations d'entreprises sur le modèle du système prévu par les lois cantonales de Bâle-Ville et de Bâle-Campagne sur la protection de l'environnement. Le Conseil fédéral présentera ses conclusions dans un rapport.

Schüle Kurt (R, SH), Berichterstatter: Die Motion 94.3005, Einführung von Lenkungsabgaben auf Mineraldüngern, Hofdüngerüberschüssen und Pflanzenbehandlungsmitteln, ist die Konsequenz aus der Streichung von Artikel 35c. Ich bitte Sie, hier zuzustimmen. Ich habe das bei der Behandlung der Artikel betreffend Lenkungsabgabe begründet.

Zum Postulat 94.3006: Hier stand uns eine parlamentarische Initiative Plattner zur Einführung von Emissionsgutschriften zur Beratung an. Wir haben angesichts der Komplexität des Themas darauf verzichtet, entsprechende Bestimmungen, die in der parlamentarischen Initiative vorgeschlagen werden, in die jetzige USG-Revision aufzunehmen. Das Thema soll jedoch vom Bundesrat vertieft ausgelotet werden.

Ich bitte Sie, das Postulat zu überweisen. Der Urheber der parlamentarischen Initiative wird Ihnen bestätigen, dass seine Initiative damit zurückgezogen ist.

Dreifuss Ruth, conseillère fédérale: Le Conseil fédéral est tout à fait disposé à accepter la motion de votre commission. Cela est la conséquence absolue logique de la décision que vous venez de prendre de biffer la formule potestative concernant la possibilité d'introduire des taxes d'incitation dans le domaine de l'agriculture. Nous serions très heureux de revenir, comme nous en avons manifesté l'intention, avec une analyse de la situation et des propositions. La motion correspond à nos intentions.

En ce qui concerne le postulat de la commission, nous avons eu un peu plus d'hésitation à l'accepter, mais nous allons le faire quand même. Un peu d'hésitation parce que nous avons le sentiment que l'analyse des raisons pour lesquelles l'expérience bâloise n'a pas abouti au résultat que l'on pouvait en espérer, a déjà été largement faite et qu'elle n'aboutirait pas non plus à des résultats beaucoup plus efficaces au niveau de la Suisse. Nous sommes un petit pays, nous ne pouvons pas comparer nos instruments à ceux qui peuvent avoir des effets dans des pays tels que les Etats-Unis d'Amérique.

Nous avons aussi le sentiment que, contrairement à ce que l'on peut espérer, ces mesures créeraient en fait des nécessités de contrôle qui seraient supérieures à celles d'une législation qui fixerait une limite valant pour tous. Loin d'arriver à une dérégulation, ou à une déréglementation, ou à une «désadministration», nous resterions dans ce domaine avec un instrument lourd sur le plan du contrôle administratif.

Mais nous sommes prêts à réexaminer les choses d'autant plus que nous avons dans le programme prioritaire recherche/environnement également une analyse sur l'instrument des certificats en général qui est prévue. Nous pouvons donc nous appuyer sur des recherches scientifiques.

Nous pouvons accepter ce postulat, mais je tenais à vous avertir que nous n'en attendons pas des conclusions extrêmement révolutionnaires.

Plattner Gian-Reto (S, BS): Trotz der vorgerückten Stunde möchte ich als Urheber der Idee, die zu diesem Postulat geführt hat, ganz kurz noch etwas sagen.

Dieses Postulat ist der einigermaßen klägliche Rest einer parlamentarischen Initiative, die ich vor geraumer Zeit zusammen mit Kollege Rhinow zu diesem Thema eingereicht hatte mit dem Ziel, den Anwendungsbereich der europaweit beachteten, innovativen marktwirtschaftlichen Instrumente – Emissionszertifikathandel und Emissionsverbund – zu vergrössern. Diese waren von den beiden Basel in einer gemeinsamen gesetzgeberischen Aktion im Rahmen ihrer Luftreinhaltepolitik in ihren gemeinsamen kantonalen Umweltschutzgesetzen eingeführt worden.

Die Initiative beruhte nicht nur auf dem ausdrücklichen Wunsch der regionalen Wirtschaft – ich habe von Herrn Roch gehört, dass gestern Vertreter von ihr offenbar auch zu Gesprächen mit dem Buwal zu diesem Thema gekommen sind, weil die Wirtschaft wirklich daran interessiert ist –, sondern auch auf dem Wunsch der beiden kantonalen Regierungen. Die Initiative wurde auch in den Kantonsparlamenten durch parallele überparteiliche Motionen gestützt. Sie sehen also: Wenn ich vorher als Naturwissenschaftler vielleicht gegen die Interessen der baselstädtischen und basellandschaftlichen Wirtschaft verstanden habe, so bin ich jetzt wieder voll eingespannt in das, was sie möchte.

Leider hat sich nun die Kommission – trotz des tadellosen föderalistischen Stammbaums der parlamentarischen Initiative, mit diesem klaren und von der gesamten Nordwestschweiz getragenen Wunsch – mit der gesamten Mehrheit von einer Stimme nicht dazu entschliessen können, ihr Folge zu geben. Der Grund ist vor allem, dass das Buwal – hier muss ich einmal Kritik am Buwal üben – den Denken notwendigen Schritt zur Flexibilisierung der Luftinhaltegrenzwerte nicht tun wollte und sich mangels «geistiger Einstellung» dann mit Händen und Füssen, also am anderen Ende seines Körpers, gegen diese Initiative wehrte.

Meines Erachtens hat das Buwal damit der Weiterentwicklung eines effizienten Umweltschutzes einen Bärendienst erwiesen. Ich möchte jetzt doch bitten, von dieser harten Position bezüglich der Wünsche aus der Nordwestschweiz einmal abzurücken.

Ich habe die Initiative nach ihrer Ablehnung durch die Kommission zugunsten dieses Kommissionspostulates zurückgezogen, so dass sie aus dem Geschäftsverzeichnis gestrichen werden kann. Mein Ziel war es, wenigstens noch etwas von dem Gedanken zu retten, den diese regionale nordwestschweizerische, also transjurane Luftreinhaltepolitik eigentlich getragen hat. Diese regionale Luftreinhaltepolitik wird – das möchte ich dem Buwal auch ins Stammbuch schreiben – als einzige in der Lage sein mitzuhelfen, dass seine Ziele in bezug auf die Luftreinhaltung wirklich erreicht werden.

Es wäre sinnvoll gewesen, diese innovative Idee im Rahmen der jetzigen Revision ins USG einzubringen, denn wir bewerkstelligen ja gerade den Übergang zur Marktwirtschaft, weg vom Polizeirecht, hin zu einem sinnvollen Mix von Marktwirtschaft und Polizeirecht. Aber es hat nicht sollen sein.

Ich hoffe, dass der Bundesrat das Postulat, welches er ja offenbar entgegennehmen will – dafür danke ich Frau Bundesrätin Dreifuss –, wirklich ernst nimmt und es nicht einfach in vier-

eckigen oder runden Entsorgungsbehältern versteckt. Vor allem hoffe ich, dass die Departementschefin dem Buwal nun trotz dessen Widerstand, dessen geistigem Widerstand, die entsprechenden verbindlichen Aufträge gibt, diese Untersuchungen auch wirklich durchzuführen und speditiv darüber Bericht zu erstatten.

In der Nordwestschweiz ist man eigentlich recht ungehalten über das Schicksal, das hier unserem Vorstoss beschieden worden ist; wir möchten nicht ewig auf diesen Bericht warten müssen. Vor dem Sankt-Nimmerleins-Tag möchten wir gerne Auskunft haben, Frau Bundesrätin Dreifuss.

*Motion 94.3005, Postulat 94.3006
Überwiesen – Transmis*

92.3402

**Motion des Nationalrates
(Cavadini Adriano)
Für eine verbesserte und raschere
Umweltverträglichkeitsprüfung**

**Motion du Conseil national
(Cavadini Adriano)
Défense de l'environnement.
Etudes d'impact**

Wortlaut der Motion vom 30. November 1993

Der Bundesrat wird eingeladen, eine Änderung von Artikel 9 und Artikel 55 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz vorzuschlagen, mit welcher das Verfahren zur Umweltverträglichkeitsprüfung vereinfacht und rascher wird, indem

1. die Koordinationspflicht im Gesetz geregelt;
2. die Prüfung frühzeitig ermöglicht und auf die wesentlichen Umweltanliegen beschränkt;
3. die zu prüfenden Projekte nicht nur anhand technischer Gegebenheiten, sondern auch durch Vorgabe von Zielen (z. B. Grenzwerten) genehmigt werden können.

Texte de la motion du 30 novembre 1993

Afin de simplifier et d'accélérer la procédure concernant l'étude de l'impact sur l'environnement, le Conseil fédéral est invité à proposer une modification des articles 9 et 55 de la loi sur la protection de l'environnement, par laquelle:

1. l'obligation d'assurer la coordination serait réglée dans la loi;
2. l'examen pourrait se faire précocement et se limiter aux exigences écologiques essentielles;
3. les projets à examiner pourraient être approuvés non seulement en se fondant sur les données techniques, mais aussi sur la base d'objectifs à atteindre (p. ex. de valeurs limites).

Schüle Kurt (R, SH), Berichterstatter: Ich bin der Meinung, wir hätten diese Diskussion schon bei Artikel 9 USG geführt. Kollege Bisig hat dort bereits begründet, warum er diesen Vorstoss als Motion überwiesen haben will.

Noch ganz kurz in Stichworten zusammengefasst: Zum einen hat der Bundesrat die neue Verordnung zur UVP mit genau dieser Zielsetzung in die Vernehmlassung gegeben; zum anderen muss das allgemeine Verwaltungsrecht generell überprüft werden.

Zur Beschleunigung und Koordination der Verfahren: Es ist in der Urek wieder einmal von «offenen Türen» gesprochen worden. Wir waren uns einig, diesen Vorstoss als Postulat an den Bundesrat zu überweisen.

Ich bitte Sie, diesem Antrag zu folgen.

Postulat Urek-SR Rahmenbedingungen für Emissionsgutschriften und Emissionsverbunde im USG

Postulat Ceate-CE Révision de la LPE. Permis d'émissions négociables et associations d'entreprises

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1994
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	04
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	94.3006
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	02.06.1994 - 08:00
Date	
Data	
Seite	489-490
Page	
Pagina	
Ref. No	20 024 304

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.